Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 33 (1929-1930)

Heft: 14

Artikel: Osterhäslein
Autor: Güll, Friedrich

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-668898

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

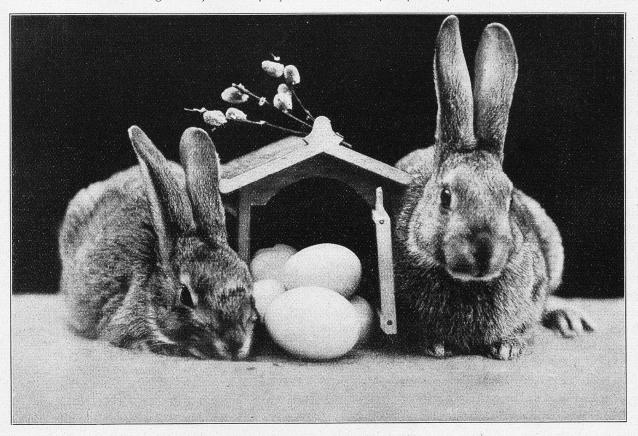
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Osterhäslein.

Drunfen an der Garfenmauern Hab ich seh'n das Häslein lauern. Eins, zwei, drei: Legg's ein Ei, Lang wird's nimmer dauern. Kinder, laßt uns niederducken!
Seht ihr's ängstlich um sich gucken —
Ei, da hüpft's —
Und dort schlüpft's
Durch die Mauerlucken.

Und nun sucht in allen Ecken, Wo die schönen Eier stecken, Rof und blau, Grün und grau, Und mit Marmelstecken.

Friedrich Gun.

Oftern.

Von Adolf Däfter, Aarau.

Ich stehe unter der alten Linde beim heimeligen Landkirchlein eines aargauischen Dorfes auf lieblicher Anhöhe. Auf den fernen Gipfeln liegt noch der weiße Schnee. Doch der Wald vor mir zeigt schon die rotbraune Färbung der schwellenden Knospen, und aus seiner Tiefe tönt der melodische Kuf der Drossel. Mit entsesselter Kraft braust der schäumende Bach durch den Wiesengrund. Der Haselstrauch am Kain ist

schon verblüht, auf der Wiese aber summen die Bienen in freudigem Fleiß. Im Gebüsch suchen und sinden Kinder die ersten Beilchen. Dann scharen sich die Kleinen zusammen und tanzen im lustigen Reigen. Und ihrem Jubel antwortet trillernd die Lerche vom Himmel her, der wie das tiefgründige Auge Gottes in reiner Bläuezur Erde herabschaut. Alles ist Leben und Lesbenslust.